

Tragbarer Unternehmensverlust trotz schwacher Börse

Erstmals seit 10 Jahren resultiert im Geschäftsjahr 2018 ein Unternehmensverlust im Umfang von CHF 18.4 Mio. Der operative Verlust beträgt CHF 1.6 Mio. Das Ergebnis erstaunt nicht, weil die rund CHF 193 Mio. Anlagen in Aktien wegen des schlechten Börsenjahres einen Verlust von CHF 19.46 Mio. bescheren. Die Gesamtschäden lagen mit CHF 18.8 Mio. im Rahmen des Budgets beziehungsweise dem 10-Jahresdurchschnitt. Dabei waren die Brandschäden unter dem Budget, die Elementarschäden wesentlich über dem Budget. Hauptursache waren die Sturm- und Schneedruckschäden. Das operative Geschäft mit den Hauptpositionen Prämieinnahmen und Schadenausgaben war wie schon seit der massiven Prämienenkung vor 4 Jahren defizitär. Die GVG zehrt dabei von ihren genügend geöffneten Rückstellungen und Reserven. Sie muss, vorausgesetzt es treten keine sehr aussergewöhnlichen Grossschäden oder massive Anlageverluste ein, auch in den nächsten Jahren keine Prämien erhöhungen planen.

Schneedruckschäden im Winter und Trockenheit im Sommer

Die zweithäufigste Schadenursache im 2018 waren die Schneedruckschäden. Schweizweit ist Schneedruck nur ein Randthema. In unserem Kanton hingegen sind Schneedruckschäden mitunter die am schwierigsten und aufwändigsten zu beurteilenden Schadenfälle. 2018 wurden 1599 Elementarschadenfälle mit einer Summe von CHF 9.5 Mio. anerkannt. Die meisten Schadenfälle verursachten die verschiedenen Sturmtiefe im Januar 2018, allen voran das Sturmtief „Burglind“ vom 03.01.2018. Dazu kamen 675 Schneedruckschäden (Schadenssumme CHF 3.6 Mio.). Der strenge Winter 2017/2018 brachte viel Schnee vermischt mit Regen und Vereisungen. Die Schneemengen waren in den meisten Regionen unter den bautechnisch kritischen Schneehöhen, d.h. statisch müssten die meisten Gebäude halten, weshalb auch recht viele Schäden abgelehnt werden mussten. Für den einzelnen Kunden ist dies ärgerlich aber langfristig funktioniert eine Solidargemeinschaft mit tiefen Prämien nur, wenn nicht gedeckte Schäden konsequent abgelehnt werden.

Im Sommer und Herbst beschäftigte die Trockenheit die Bündner Bevölkerung. Das zur GVG gehörende Feuerwehrwesen und die Brandschutzabteilung der GVG hatten sich im vergangenen Jahr wie auch bei ihrer Zukunftsplanung mit diesem Phänomen zu beschäftigen. Das kantonale Feuerwehrwesen ist bei Waldbränden und bei der Prävention gefordert. Waldbrandbekämpfung ist eine sehr anspruchsvolle und nicht ungefährliche Intervention. Glücklicherweise hat sich die Bevölkerung in unserem Kanton muster-gültig an die Feuerverbotsvorschriften gehalten. Das Amt für Wald und Naturgefahren GR sowie beide GVG-Abteilungen Feuerwehr und Brandschutz arbeiten bei der Vermeidung von Wald-, Flur- und Gebäu-debränden ausgezeichnet zusammen.

Gemäss dem Claim der GVG „nachhaltig sichern, demokratisch versichern“ wird die Reihe von Sicherheitstagungen fortgesetzt. Am Dienstag, 14. Mai 2019 von 17.30 bis 19.30 Uhr beschäftigt sich die GVG mit dem Thema Trockenheit. Drei Topreferenten beleuchten das Zukunftsszenario: Regierungspräsident Dr. Jon Domenic Parolini, Dr. Andreas Fischer von Meteo Swiss und Dr. Roland Hohmann vom Bundesamt für Umwelt.

Digitalisierung und digitale Transformation

Die Digitalisierung beschäftigt die GVG laufend und es werden auch neue Ideen zur Steigerung der Effizienz und zur Verbesserung der Kundendienstleistungen generiert (digitale Transformation). So arbeiten wir u.a. an einem interaktiven Kundenportal.

Die Digitalisierung hat die Prozesse in der GVG stark verändert und das Tempo wird zunehmen. Die Digitalisierung ist wie ein Tsunami, „er kündigt sich früh an, einige Zeit passiert nichts und man hat Zeit sich zu bewegen. Wer das nicht tut, wird weggeschwemmt“. Schon heute verlässt sich der Angehörige der Feuerwehr (AdF) bei einem Einsatz auf das neue Feuerwehreinsatzinformationssystem (FEIS), einem

GIS-basierten Informations- und Lenkungssystemen; erste Löschroboter sind im Einsatz; Brandschutzpläne werden bald digital erfolgen; Schäden werden vielleicht APP-gesteuert durch den Geschädigten erfasst und mit künstlicher Intelligenz beurteilt; die Schadenbehebung mit Hilfe von Blockchain elektronisch ausgelöst; Versicherungsdaten Anpassungen entweder von Umsystemen (Grundbuch, Gebäudewohnungsregister usw.) oder vom Kunden direkt geändert und von einem lernenden System überprüft.

Konkrete Digitalisierungen im 2018 wurden auf den Jahreswechsel 2018/2019 mit der Überführung der neuen Software in den Produktivbetrieb der GVG vorgenommen. Die neue Software ist eine Standardlösung von 8 kantonalen Gebäudeversicherungen. Einige Prozesse konnten und können dadurch effizienter bewältigt werden. Vor allem im Bereich Schaden wird die neue Software mit der Schadenaufnahme vor Ort mit Tablets und der daraus resultierenden Eliminierung von Medienbrüchen zur Effizienzsteigerung beitragen.

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden verzichtet ab diesem Jahr auf gedruckte Jahresberichte von den selbständig öffentlich-rechtlichen Anstalten. Deshalb wird die GVG auch hier digitalisieren und nächstes Jahr den Geschäftsbericht nur noch digital zur Verfügung stellen. Selbstverständlich ist auch der Geschäftsbericht 2018 bereits auf der GVG- Website unter www.gvg.gr.ch - „Über uns – Download – Jahresberichte“ lesbar.

Kunden kennen Dreiecksleistung der GVG zu wenig

Obwohl die permanenten und die periodischen Kundenumfragen eine hohe Zufriedenheit der Kunden zum Ausdruck bringen, kennen die Kunden leider nicht alle Dienstleistungen der GVG. Die Kundenumfrage 2018 zum Brandschutz ergab für diesen doch sensiblen Wirkungsbereich eine sehr hohe Kundenzufriedenheit von 94 %. Es ist leider wenig bekannt, dass die GVG für die Elementarschadenprävention, den Brandschutz und die Feuerwehranliegen im Kanton zuständig ist. Deshalb hat sie im 2018 eine Informations-Kampagne gestartet. Die Dreiecksleistungen aus Prävention, Intervention und Versicherung sollen in attraktiver Form der breiten Bevölkerung zwischen 2018 und 2020 vorgestellt werden. Dabei wirkt die neue fahrbare Brandsimulationsanlage als Eye-Catcher. Sie dient selbstverständlich auch der Ausbildung der Feuerwehrleute. Die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) haben dieses Angebot sehr gut genutzt.



Auskünfte erteilt

Markus Feltscher, Direktor
Gebäudeversicherung Graubünden · Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon direkt 081 258 90 01 · markus.feltscher@gvg.gr.ch

⇒ Der Jahresbericht ist ab 2.5.2019, 12.00 Uhr unter www.gvg.gr.ch downloadbar.